

Innovationsanalyse

Weidemanagement (Koppelweide) mit
Mutterkühen und Mastrindern

Regionale Vermarktung von Fleisch

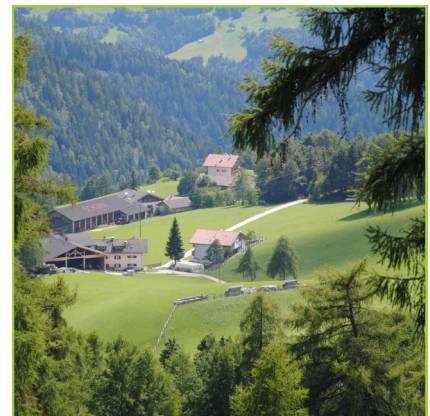


Schornhof/Markus Lintner



Stärken

- Flexible Nutzung der Weideflächen durch Kombination von Koppelweide und Mähnutzung und effiziente Nutzung des eigenen Futters
- Eigenschaften der Weideflächen und gehaltenen Rinderrassen passen gut zusammen
- Nutzung und Erhaltung der Vielfalt von „extensiven“ Lärchenweiden
- Hohe Qualität der Tierprodukte durch Weide im Sommer
- Geschlossener Nährstoffkreislauf, Unabhängigkeit von den Schwankungen der Kraftfutterkosten
- Honorierung der Produktqualität und der umweltfreundlichen Bewirtschaftung durch eine gezielte Vermarktung, welche darauf Bezug nimmt
- Reduzierung der Arbeitszeit im Stall während der Sommermonate (gut mit Nebenerwerb kombinierbar)
- Wirtschaften mit möglichst minimalen Kosten (gute Auslastung des bestehenden Maschinenparks, geringe Treibstoffkosten, kein Futterzukauf) sowie gezielte und kosteneffiziente Investitionen



Die Innovation auf einem Blick



Innovationsanalyse

Weidemanagement (Koppelweide) mit
Mutterkühen und Mastrindern

Regionale Vermarktung von Fleisch



Schornhof/Markus Lintner

Voraussetzungen/Schwächen

- Passende Flächenausstattung ist notwendig (ausreichende, arrundierte Flächen in Hofnähe für die Nutzung als Mähweide, mäßige Steilheit, vertretbare Entfernung der Lärchenweiden von den Hofgebäuden)
- Notwendigkeit der Haltung einer weidetauglichen Rinderrasse
- Saisonalität in der Produktionsplanung berücksichtigen
- Gezielte Vermarktungsschiene für Honorierung der Qualität der Produkte ist notwendig
- Akzeptanz der Verschiebung des Maßes für den eigenen Betriebserfolg vom Maximalertrag (umsatzorientiert) auf die wirtschaftlichen Produktivität der Arbeit (einkommensorientiert) soll gegeben sein
- Relativ komplizierter Arbeitsablauf; Weideplan-Ablauf ist nicht standardisiert; der Umgang mit der Flexibilität des Weidesystems muss gelernt werden
- Umgang mit der Herde (sowohl mit den Kühen als auch mit dem mitlaufenden Stier) muss gelernt werden





Weidemanagement (Koppelweide) mit Mutterkühen und Mastrindern

Regionale Vermarktung von Fleisch



Ein tieferer Einblick

1

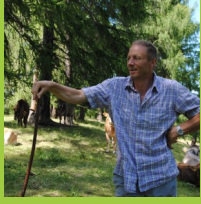
Wirtschaftliche Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Eine Marktlücke für das saisonal verfügbare, qualitativ hochwertige Produkt muss vorhanden sein und erkannt werden
- Honorierung der Produktqualität und der umweltfreundlichen Bewirtschaftung durch eine gezielte Vermarktung, welche darauf Bezug nimmt, muss gesichert sein
- Das Vorhandensein eines unternehmerischen Geistes und die Kommunikationsbereitschaft müssen gegeben sein; der Aufwand für Marketing, Kundenbetreuung und Vermarktung darf nicht unterschätzt werden (Genossenschaft kann eine Möglichkeit sein, diesen Aufwand für die einzelnen Mitglieder zu kompensieren)
- Der Umgang mit dem flexiblen Weidesystem durch Kombination von Koppelweide und Schnittnutzung muss gelernt werden; eine kontinuierliche Beobachtung der Futterflächen ist erforderlich
- Ausreichend arrondierte Flächen müssen vorhanden sein
- Betriebsflächen müssen für die Beweidung geeignet sein
- In Berglagen weidetaugliche Rinderrasse/Zuchttyp, die in der Lage ist, den eigenen Energiebedarf aus dem Weidefutter und Heu abzudecken
- Umgang mit der Herde sollte gelernt werden
- Mithilfe bei der Arbeit durch Familie notwendig

Stärken:

- Regionale Vermarktung ist ökonomisch und ökologisch vorteilhaft
- Eine Reduktion der Arbeitszeit im Vergleich zur Milchwirtschaft ist gegeben, vor allem im Sommer ergibt sich eine Reduktion der Arbeit im Stall. Dadurch kann Mutterkuhhaltung eine gute Alternative sein und hat zudem wachsendes Potenzial
- Täglicher Kontrollgang zu Tieren und Futterflächen trägt zum Teil zur Entspannung in der Natur bei
- Das System ist mit einem Nebenerwerb kompatibel



Weidemanagement (Koppelweide) mit Mutterkühen und Mastrindern

Regionale Vermarktung von Fleisch



Ein tieferer Einblick

2

Soziale Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Ehrliches und authentisches Image des Landwirtes bzw. des Hofes
- Fachliche Kompetenz, Motivation sowie die Bereitschaft für Aus- und Weiterbildung sollten gegeben sein
- Zum Teil Infragestellung des Systems seitens anderer Bauern (z.B. werden Gebrauchskreuzungen kritisch angesehen)

Stärken:

- Gutes Zeitmanagement für Nebenerwerb, Familie, Urlaub, Freizeit durch Zeitersparnis in den Sommermonaten
- Positives Image im Dorf und hoher Stellenwert bei den Gästen (Urlaub auf dem Bauernhof)

3

Umwelttechnische Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Mähweiden und Weiden sind optimal auf den gehaltenen Viehbestand abzustimmen; eine schnelle Reaktion zum Wetterverlauf in der Vegetationsperiode ist ebenfalls gefragt; das erfordert eine gute Planung der Beweidung und der einzelnen Schnitte sowie eine gewisse Flexibilität

Stärken:

- Wirtschaften im geschlossenen Nährstoffkreislauf, frei von fremden Betriebsmitteln
- Nutzung und Erhaltung der Vielfalt von „extensiven Lärchenweiden“ durch extensive Bewirtschaftung



Weidemanagement (Koppelweide) mit Mutterkühen und Mastrindern

Regionale Vermarktung von Fleisch



Ein tieferer Einblick

4

Technologische Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Effizienter Einsatz der vorhandenen Betriebsmittel sowie gezielte und kosteneffiziente Investitionen
 - Geräte, Maschinen
 - Umbau eines Anbindestalls in einen Laufstall ggf. nötig
 - Belüftungsanlage zur Sicherung einer bestmöglichen Grundfutterqualität
- Effizienter Energieeinsatz (z.B. keine flächendeckende, sondern bedarfsgerechte Übersaat), Energieeinsatz minimieren (Photovoltaik-Anlage von Vorteil)

Stärken:

- Verbrauch an landwirtschaftlichem Treibstoff beträgt ca. die Hälfte der vom Gesetz zu Verfügung gestellten verbilligten Treibstoffmenge (UMA)

5

Rechtliche Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Bei den Lärchenweiden wird die Fläche der Lärchenbäume von den Landschaftspflegeprämien abgezogen

6

Politische Faktoren

Voraussetzungen/Schwächen:

- Mediale Unterstützung in lokalen Medien ist wünschenswert



Was der Innovator zu seiner Innovation sagt...



Würdest du es noch einmal machen?

Ja, ich würde den Weg noch einmal so beschreiten, da ich von der ökologischen Wirtschaftsweise im geschlossenen Kreislauf überzeugt bin. Die betriebene Wirtschaftsweise passt gut zu den lokalen, kleinstrukturierten Gegebenheiten und ist zugleich gut mit dem Nebenjob vereinbar.

Was würdest du anders machen?

Ich würde prinzipiell nichts anders machen. Es wäre mein Wunsch, in der Zukunft mehr Aufmerksamkeit der Bewirtschaftung des zum Hof zugehörigen Waldes zu schenken.

Hätten in deinem Dorf noch 3 andere Produzenten mit dieser Innovation Platz?

Ja, grundsätzlich ist das Potenzial gegeben, denn die Vermarktung von Biofleisch ist generell ein Wachstumsmarkt. Voraussetzungen sind die biologische Wirtschaftsweise sowie die garantierte Abnahme größerer Mengen seitens der Kunden. Mutterkuhhaltung stellt eine gute Alternative zur traditionellen Milchwirtschaft dar.